Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **24 (1922)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ANZEIGER
FÜR SCHWEIZERISCHE
ALTERTUMSKUNDE
INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES
HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION DES
SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH
NEUE FOLGE □ XXIV. BAND □ 1922 □ 4. HEFT

Die urgeschichtlichen und frühgeschichtlichen Altertümer des Kantons Zug.

Von Dr. P. *Emmanuel Scherer*, O. S. B.

(Fortsetzung.)

Römische Funde [1]).

Wirft man einen Blick auf die Karte, so möchte man bei der geringen Entfernung des zugerischen Gebietes von Windisch und ziemlich ausgiebigen Besiedelung aller nordwärts zur Aare verlaufenden luzernischen Flußtäler auch für den Kanton Zug, wenigstens für seine ebenen Teile, eine durchgreifende Besitznahme durch römische bezw. römisch-gallische Ansiedler vermuten. Um so eher, als Reuß und Lorze direkte Wege zur Aare sind und den Zugersee samt Ufern und Hinterland dem Verkehr mit dem Reuß- und Aaretal angliedern. Trotzdem sind bis heute im Gebiete des Kantons Zug keine sichern Reste römischer Niederlassungen [2]) zum Vorschein gekommen. Pfarrhelfer *A. Wickart* überliefert aller-

[1]) Der Geschichtsfr., Bd. XVI (1860), S. XVII, enthält eine Notiz, nach der Pfarrhelfer *Wickart* († 1893) an der Jahresversammlung in Zug einen Vortrag hielt: „Über die Spuren römischer Straßen und Niederlassungen im Gebiete des Kantons Zug". *W. J. Meyer*: „Zugergeschichtsschreibung in neuerer Zeit" (Zuger Neujahrsblatt 1914), S. 12, erwähnt das Manuskript dieses Vortrages. Nach meinen Erkundigungen scheint es indessen nicht erhalten zu sein. Dagegen hat Wickart im Zuger Kalender 1859 und 1860 (Zug, Elsener) eine Abhandlung über „Zugs älteste Geschichte" veröffentlicht, die wohl das Wesentliche jenes Vortrages wiedergeben dürfte. H. Herrn Prälat und Stadtpfarrer *F. Weiß* und Herrn a. Hypothekarschreiber *A. Wickart* bin ich für Auskunft in dieser Angelegenheit zu Dank verpflichtet.

[2]) *Stadlin*, Geschichten der Gemeinden Cham, Risch etc. Luzern 1819, S. 7, sagt: „Keine Spur römischer Bauten ist anzutreffen". Und wenn er weiterfährt: „im Wegbrechen des Gemäuers der Burg im Städtli (Cham)" seien römische Münzen gefunden worden, so meint er damit jedenfalls nicht römische Mauerreste. — Den angeblichen Töpferstempel CIV. TVGENI aus Lunnern, den